

Unvergängliches
Denck- und Ehren=Vahl

Den recht Adelichen Tugenden

Des
 Hochwohlgebohrnen Herrn /

W S R R R

Carol Friedrich

Bosen,



Erb-**Rehn-** und **Gerichts-**Herrn auf **Bannewurff /**
Bosenhoff /c. Hoch-Fürstl. Sächs. hoch-meritirten Hauß-
 Marschalls in Eisenberg und Amts-Hauptmanns
 zu **Lamburg /**

Seines gnädig gewesenen Herrn /

Welcher

Den 21. Octobr. dieses 1717den Jahres
 hochseelig entschlaffen /

und den 26. darauff **Christ-Adelich** beygesetzt /

Als den 14. Novembr.

dessen **Christ-Adel. Gedächtniß-Preidigt** gehalten wurde /

Zu Bezeugung unterthänigen Mitlendens

und der Hoch = Adel. Familie

zu einiger *Consolation* wehmüthig auffgerichtet

Von

Berhard Wilhelm Thymen /

Gräfl. Wehrterischem Amts-Adjuncto, und Adel. Bosischen Gerichts-
 Inspectore.

Hist. Saxon.

D.

40, 52.

W E J M A R, gedruckt mit Mumbachischen Schrifften



W muß man ein recht edles
Licht

Vor Abend noch er=
blaffen sehen?

Noch was? Die Sonne
nicht /

Ob man sie gleich sieht schlaffen gehen!
Die Nacht kan Sternen-Klarheit geben/
Ein Phoenix kan im Tode leben!

Wie solte dann ein schlechter Sand
Das Kleinod hoher Himmels-Haben
Des echten Adels Diamant
Den Herrn von Bose ganz begraben?
O nein! sein bester Theil wird leben/
Weil Sterne noch am Himmel schweben!

Bedwede Jugend ist bemüht/
Ein Ehren-Wahl Ihm auffzubauen /

Das Braus und Moder nie umzieht/
Das auch die Nach-Welt wird beschauen/
Das keiner Seiten Bahn verfehret/
Das keine Sterblichkeit zersthöhret!
Gottseeligkeit zeigt hier ein Werk/
Aus welchem eine Flamme strahlet/
Und sich erhöhet Himmel-werts/
Diss Sinnbild hat uns abgemahlet/
Dein allzeit Gott-ergebnes Leben/
Das pflag dem Himmel nachzustreben!
Berechtig- und Belindigkeit/
Die waren Dir als angebohren/
Darum empfinden wir mit Leyd
Was leyder! wir an Dir verlohren!
Dein Grab zeigt eine schöne Quelle;
Das Beywort ist: stets rein und helle!
Gedult und Gottgelassenheit
Bemühen sich/ in Ehren-Bildern
Dich auch nach deiner Lebens-Zeit
Auff deinem Grabmahl' abzuschildern!
Sie lassen hier zwey Salmen sehen
Die unter Lasten sich erhöhen!
So war dein Geist in Freud und Leyd!
Ghn funten keine Lasten beugen!

Die Hoffnung und Beständigkeit
Ließ Ihn zum Himmel aufwärts steigen!
Du wusstest bey viel schweren Fällen
Die Hoffnung fest auff Gott zu stellen!
Nun schwingt dein Geist sich Himmel-an/
Da Er hochseelig überwunden/
Er läst der Erden eitle Bahn/
Wo Lust und Unlust stets verbunden!
Lh' unser Jubel-Fest erschienen
Kan Er vor Gottes Throne dienen!
Dort kan Er in der Herrlichkeit
Mit Engeln ewig jubiliren/
Weil nach den letzten Todes-Streit
Ihn Kron und Palmen ewig zieren!
Bey uns wird man/ wer Er gewesen/
In Jugendhaften Seelen lesen.
Betrübte! welche dieser Schlag
Halb-todt mit auff die Bahre leget/
Bedenckt/ es sey der letzte Tag
Ein Jubel-Tag/ der Freud' erreget!
Bedenckt/ euch werd' in jenen Freuden
Kein Tod von euerm Liebsten scheiden!

+++